



Ausbau der Glasfaserversorgung beginnt im Kernort Lang-Göns

Langgöns (ikr). In der Kerngemeinde Lang-Göns haben die Erdarbeiten zum Ausbau der Glasfaserversorgung begonnen. Los geht es in der Schillerstraße. Anschließend folgen die Obergasse, die Straße „An der alten Bach“ und schließlich das Neubaugebiet im Südosten des Ortsteils bis hin zur Nelkenstraße. Auch die beiden Gewerbegebiete Perchstetten und Jammersberg, das Rathaus und die Freiwillige Feuerwehr werden mit angeschlossen. Ein Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde und der Deutschen Glasfaser wurde 2019 geschlossen, für die Kommune ist das Projekt kostenfrei.

„Die nötige Ausbaquote von 40 % wurde leider nur im südlichen und südöstlichen Teil der Kerngemeinde erreicht, sodass hier der Ausbau starten kann“, informierte Bürgermeister Marius Reusch. Nichtsdestotrotz hofft er, dass der Umfang des Ausbaus in Lang-Göns durch den Abschluss weiterer Vorverträge noch positiv beeinflusst und damit vergrößert wird.

„Solange die Bauarbeiten stattfinden, können Verträge abgeschlossen werden. Die Tür steht weiterhin offen“, betonte der Rathauschef. Seine Hoffnung ist es, auch den Kernort, so wie die übrigen fünf Ortsteile, in denen die erforderliche Quote durchweg erreicht wurde, komplett mit Glasfaser auszustatten.

Die Erschließungsarbeiten beginnen in Lang-Göns, dann geht es schrittweise in die Ortsteile entlang des Kleebachs, erst nach Niederkleen, weiter nach Dornholzhausen und schließlich über Oberkleen und Cleeburg bis nach Espa. Die Aktivierung der Anschlüsse ist dann für das kommende Frühjahr geplant.

Die Bauphase ist im vollen Gange: In der Schillerstraße arbeiten in diesen Tagen im Auftrag der Deutschen Glasfaser GmbH zeitgleich vier Teams, um die Glasfaserkabel zu verlegen. „Die Baubegleitung, die Bauqualität und die Verträglichkeit vor Ort werden von der Gemeinde überprüft“, versicherte Marius Reusch. Denn schließlich muss jede Straße und jeder Bürgersteig einmal aufgerissen werden. Das bereits vorhandene Kupferkabelnetz bleibt unberührt, das Glasfasernetz wird dazu gelegt.

Die Anwohner, die einen Vertrag abgeschlossen haben, bekommen Besuch von einem Mitarbeiter der Deutschen Glasfaser, der mit ihnen die individuelle Verlegung des Kabels vom Bürgersteig in das Haus abstimmt. Die Glasfaserleitung bis ins Haus (FTTH, das bedeutet „Fiber To The Home“) soll dafür sorgen, dass der Datenstrom ohne störende Einflüsse und unverzögert mit voller Kapazität fließen kann.

„Ich bin glücklich, die Gemeinde fast flächendeckend mit Glasfaser zu versorgen. Langgöns ist zukünftig attraktiver“, freute sich Reusch. Für das Glasfasernetz wird es in Hessen zukünftig übrigens sogenannte „Nettoffenheit“ geben. Das heißt, dass sich jeder Anbieter in das Glasfasernetz einmieten kann. „Wir sind sehr froh, den Glasfaserausbau privatwirtschaftlich aufgestellt zu haben und sind damit auch im Landkreis ziemlich vorne dran“, betonte der Bürgermeister.

Denn gerade auch in Zeiten von Corona habe sich bei diesem Thema eine ganz neue Aktualität und Relevanz offenbart. Die Notwendigkeit der Infrastruktur Glasfaser schien noch im vergangenen Jahr relativ weit weg zu sein und Zukunftsmusik, doch durch die Pandemie und ihre Auswirkungen haben viele Menschen unmittelbar gespürt, wie wichtig eine stabile und leistungsfähige Datenversorgung und Internetanbindung in Zeiten von Homeoffice und Quarantäne sein kann. „Vielleicht ist dies nochmal ein gewichtiger Grund, sich für einen Anschluss mit Glasfaser zu entscheiden“, appellierte Reusch bereits im Mai und kann diese Aufforderung jetzt nur unterstreichen.

Anträge können über die Homepage der Deutschen Glasfaser (www.deutsche-glasfaser.de) gestellt werden. Telefonische Auskunft gibt es unter 02861/890 60 940.

BU: In der Schillerstraße im Kernort Lang-Göns haben die Erdarbeiten zur Verlegung des Glasfasernetzes begonnen.

Foto: Rieger